1
IV 60

Appian

IN 81545

XCI In denselben Tagen begab sich bei Faventia, daß Carbo
und Norbanus in ihrem Wege, kurz vor Abend, auf das Lager
des Metellus stießen, obgleich nur noch eine Stunde übrig, ~~[illegible]~~
und die ganze Gegend mit Weinbergen bedeckt war, daß sie schlecht über-
legt, vom Stolz getrieben, das Heer in Schlachtordnung stellten,
hoffend durch das Unvermuthete des Angriffes den Metellus zu
außer Fassung zu setzen. Da sie nun, von Ort und Zeit schlecht
begünstigt, den Kürzeren zogen und sich in die Weinbergen verwickelten,
gieng ihnen ein großer Theil zu Grunde, so zwar, daß an zehn-
tausend erschlagen, sechstausend gefangen, ~~wurde~~ die übrigen aber
zerstreut wurden, und nur tausend in Ordnung nach Arretium
kamen. Eine andere lucanische Legion, die unter dem Befehle des
Albinovanus stand, gieng, als die Niederlage bekannt wurde,
gegen den Willen ihres Anführers, zum Metellus über. Jener ~~Dieser~~
aber, unvermögend den Ungestüm der Seinen aufzuhalten, begab
sich zum Norbanus. Wenige Tage darauf ~~[illegible]~~ schickte er heimlich
zu Sylla und bedingte sich Begnadigung als Preis für eine auszu-
führende wichtige That. Hierauf lud er den Norbanus und bei ihm be-
findliche Anführer zum Gastmahle ein, den C. Antipater und den
Flavius Fimbria, einen Bruder jenes Fimbria, der sich in Asia
selbst ums Leben brachte, und noch viele andere Anführer
des Carbonianer, die damals zugegen waren. Da sie nun zusammen gekommen
~~waren~~, tödtete er sie alle, mit Ausnahme des Norbanus, denn
der war weggeblieben, über Tische [illegible], und floh zum Sylla.
Norbanus aber, als er sah, daß Ariminum und die in der Nachbar-
schaft stehenden Heere zu Sylla übergiengen, und auf keines seiner
unvermutheten Freunde ~~[illegible]~~ Anhänglichkeit und Treue, wie es im Un-
glücke so gerne geschieht, sich verlassen zu können glaubte ~~[illegible]~~, floh in
dem Laufe eines gemeinen [illegible], nach Rhodus; wo er, da in
der Folge Sylla seine Auslieferung begehrte, und die Rhodier noch
unschlüssig waren, sich mitten auf dem Markte selbst das Leben
nahm.

XCII Carbo schickte mittlerweile den Damasippus mit 2
Legionen nach Präneste, vor allem bedacht den Marius von
der Belagerung frei zu machen. Aber auch diese vermochten nicht

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

IV 60

durch die Engpässe zu dringen, welche Sylla besetzt hielt. Die Gallier, die von Ravenna bis zu den Alpen wohnen gingen häufig zum Metellus über. Zugleich überwand Lucullus andere Carbonianer bei Placentia. Als nun Carbo dieß erfuhr, obschon er noch 30.000 Mann bei Clusium hatte, die 2 Legionen ~~und~~ des Damasippus, und andere noch des Carrinas und Marcius, auch die Samniten mit nicht geringer Macht sich zu seinem Grund an den Engpässen abarbeiteten, so floh er doch ~~mit ihm~~ in aller Verzweiflung, mit seinen Freunden verließ er Italien noch lebend, er der noch Consul war, um Libyen gleichsam Italien entgegenzusetzen. Von den Übriggebliebenen hatten die bei Clusium mit dem Pompejus zusammen, ~~wo~~ wobei sie 20 Tausend an Gefangenen und Todten verloren ~~hatten~~; die übrigen nach einer so starken Schlappe zerstreuten sich, jeder nach seiner Heimath. Carrinas und Marcius und Damasippus ~~zogen~~ zogen sich mit all ihren Truppen nach den Engpässen, um zugleich mit den Samniten die Abtheilung ~~mit gesammelter Truppenabtheilung~~ gewaltsam sich einen Weg zu bahnen. Da dieß aber mißlang, wandten sie sich gegen Rom, damit die von Menschen und Lebensmitteln entblößte Stadt wegzunehmen, und hundert Stadien davon ~~entfernt~~ entfernt lagerten sie sich auf albanischem Grund und Boden.

XCIII. Sylla, um die Stadt besorgt, sandte eilig seine Reiter voraus, sie auf dem Marsche zu beunruhigen. Er selbst mit dem ganzen Heere nachrückend, kam gegen Mittag bei dem collinischen Thore an, wo er sich lagerte ~~wurde~~ in der Nähe des Tempels der Venus aufschlug, während die Feinde schon um die Stadt herum lagerten. Unmittelbar darauf, bei sinkendem Abend, ward eine Feldschlacht, wobei der rechte Flügel, den Sylla geführt, siegte, der linke aber, geschlagen, dem Thore zuflog. Die Soldaten, welche auf den Mauern standen, und mit jenen vermischt die Feinde eindringen sahen, ließen gewaltsam die Thore herab ~~nieder~~, welche, herab niederfallend viele und der Soldaten zerschmetterten, aber auch viele Senatoren. Die übrigen Truppen, durch die Gefahr und Nothwendigkeit gezwungen, kehrten sich wieder gegen die Feinde. ~~Die ganze Nacht wurden die Marsisch und~~

~~Und Todte wurden erschlagen~~ Die ganze Nacht kämpfend erlegten sie ~~die~~ eine große ~~Menge~~ Menge Feinde. Von den Anführern tödteten sie den Telesinus und Albinus und eroberten ihr Lager. Lamponius aber, der Lucaner, ~~und~~ Marcius und Carrinas und was sonst noch von den Anführern der Carbonianischen Partei zugegen war, ergriffen die Flucht. Geblieben mögen bei dieser Schlacht an beiden Seiten an 50.000 seyn. Die Gefangenen, deren man über achttausend ~~war~~ zählte, ließ Sylla, zumal der größte Theil Samniten waren, mit Pfeilen erschießen. Am folgenden Tage wurden ihm auch Marcius und Carrinas gefangen vorgeführt. Und auch diese schonte er nicht, die doch Römer waren; er ließ beide tödten und sandte ihre Köpfe dem Lukrezius nach Präneste, damit er sie um die Mauern herumtragen ließe.

XCIV. Die Pränestiner, da sie dieses sahen, und zugleich ~~den Unter~~ den Untergang des Carbonischen ganzen Heeres ~~gehört von Carbos gänzlichem Heere~~ erfuhren, ~~und Carbo~~ ~~Heer zu Grunde gegangen sey~~, Norbanus ~~Italien verlassen habe~~ ~~und Sylla~~ floh aus Italien, und wie Sylla sich des ganzen übrigen Italiens nebst Rom bemächtigt habe, übergaben sie ihre Stadt dem Lukrezius. Marius verbarg sich in einem Abzugsgraben unter der Erde und kurz darauf tödtete er sich selbst. Seinen abgeschnittenen Kopf sandte Lukrezius dem Sylla, der ihn mitten auf dem Markte vor der Rednerbühne ~~Rostra~~ aufstellen ließ, und über die Jugend des Consuls spottend gesagt haben soll: man müsse früher bei Rudern gedient haben, eh man das Steuer zu führen wagen könne. Der Lukrezius aber, da er Präneste eingenommen hatte, ließ von den Parteigängern, welche Anführerstellen unter dem Marius bekleidet hatten, einige auf der Stelle ~~tödten~~ hinrichten, die andern in's Gefängniß werfen. ~~welche~~ Diese tödtete Sylla, als er hinkam, ~~tödtete~~. Dann den Pränestinern befahl er, ohne Waffen ins Feld herauszukommen, und als sie gekommen waren, schied er aus ihnen einige wenige aus, die ihm sonst irgend nützlich gewesen waren. Die übrigen ließ er in 3 Haufen sich absondern: Römer, Samniten und Pränestiner. Nach geschehener ~~Theil~~ Absonderung ~~Berichtigung~~ verkündete er den Römern durch einen Herold, daß ihr Vergehen sey des Todes würdig, dennoch aber begnadige er sie. Die übrigen Gruppen ließ er alle mit Pfeilen erschießen.

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

zu JN 81545

Appiano

viele ~~[illegible]~~ sogar geschleppt und mit Füßen getreten. Und bei allen diesen Schrecknissen wagte niemand von denen, die es sahen, nur einen Laut von sich zu geben, so groß war die Furcht. Manche traf Verbannung, manche Einziehung ihrer Güter. Nach denen, die aus der Stadt entflohen waren, streiften, alles durchsuchend Späher umher, und deren sie habhaft werden konnten, die tödtete sie.

XCVI. Auf im übrigen Italien war Verbannung, Güterinziehung und Hinrichtung an der Tagesordnung. Nicht nur die gegen Sylla gefochten, auch die Gold ~~[illegible]~~ oder Rath wider ihn gegeben, oder die ~~[illegible]~~ mit einem seiner Widersacher verwandt, oder nur bekannt waren, wurden angeklagt und verurtheilt. Von den Einzelnen wendete sich die Rache auf Gemeinden und Städte, die mit Besatzungen belegt, und durch Geldbußen ausgesogen wurden. Nebstdem vertheilte er an seine Vertrauten Häuser und Güter der ihm Verdächtigen durch ganz Italien, und das war hauptsächlich der Grund des langen Bestehens seiner Einrichtungen, selbst über seinen Tod hinaus. Denn diese Angesiedelten sahen wohl ein, daß ihr Besitz nur so lange dauern würde, als Syllas System im allgemeinen. Carbo floh aus Afrika nach Sizilien und von da auf die Insel Kossyra. Dort fiel er dem nachsetzenden Pompejus in die Hände, der ihn, der 3 mal Konsul gewesen war, gefesselt vor sich bringen, und nachdem er ihn hart angelassen, hinrichten ließ, seinen Kopf aber dem Sylla sandte.

NB.

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

XCVII. Nun war niemand mehr dem Sylla entgegen, als Sertorius in Iberien, gegen den er den Metellus absendete. Er selbst verfügte in Rom was er wollte, ohne daß der Lob oder Stimmengebe irgend ein Tod war, durch einen Senatsbeschluß ward alles was Sylla als Konsul u. Prokonsul gethan, genehm gehalten. Man errichtete ihm vor der Rednerbühne eine vergoldete Reiterstatue mit der Inschrift: Dem Kornelius Sylla, dem Imperator, dem Glücklichen. Mit der Benennung des Glücklichen ließ sich überhaupt Sylla am liebsten bezeichnen, so daß diese Benennung stehend geworden ist. Auch Faustus und Epaphroditos nannte man ihn. Man erzählt auch von einem Orakel, in dem ihm von Aphroditen die Oberherrschaft verheißen wurde, wenn er ihr ein Beil in ihrer Stadt Aphrodisias (Megalopolis) in Larien weihen würde. Was er auch that, mit einer pomphaften Inschrift, in der er sich selbst als Autokrator bezeichnete.

IV 61

XCVIII Da nun zu jener Zeit keine Konsuln in Rom waren, so ließ Sylla [illegible] in der Person des Valerius Flaccus wählen, und trug diesem auf, einen Diktator in Vorschlag zu bringen, dessen Gewalt so lange dauern sollte, bis die Verhältnisse in der Stadt gänzlich geordnet sein würden. Am Schluß des Briefes ging er so weit, deutlich zu erklären, er glaube, daß zu dieser Stelle niemand geeigneter sei, als er, Sylla, selbst.

XCIX Auf diese Art ernannten nun die Römer, notgedrungen, den Sylla zum Diktator auf unbestimmte Zeit. Die Diktatur war immer eine tyrannische Gewalt, jedoch wurde sie sonst nur auf kurze Frist verliehen; auf die Art, wie sie Sylla erhielt, war sie die vollendetste Gewaltherrschaft. ~~Zum Schein~~ Um den Schein zu wahren, bezeichnete man die Sylla verliehene Diktatur als zur Gesetzgebung und Wiederherstellung des Staates erteilt. In diesem Jahre wurde die [illegible] Olympiade zu Olympia nur mit Wettlauf gefeiert. Die andern Arten des Preiskampfes wurden alle nach Rom beschieden, zur Feier des mithridatischen und italischen Kriegs.

C. Hierauf ließ Sylla 2 Konsuln erwählen, den M. Tullius und den Cornelius Dolabella. Er selbst aber, [illegible] als Diktator, ließ 24 Liktoren vor sich hertragen und umgab sich mit einer zahlreichen Leibwache. Gesetze schaffte er [illegible] ab und gab neue. Er [illegible], daß man nicht Prätor werden könnte, ohne vorher Quästor gewesen zu sein, und nur wer die Prätur bekleidet hatte, sollte sich um das Konsulat bewerben können. Ferner, daß man erst nach Verlauf von 10 Jahren ein Amt, das man schon einmal bekleidet hatte, wieder bekleiden könnte. Die Macht der Volkstribunen brach er [illegible], indem er ihnen ihre meisten Vorrechte nahm, verordnete aber [illegible], daß wer einmal Volkstribun gewesen war, für ein anderes Amt unwählbar war. Den Senat, durch die vorhergegangenen Stürme zusammengeschmolzen, [illegible] ließ er 300 Männer aus dem Ritterstande in den Senat aufnehmen. Er versetzte unter die Plebs auch 10000 der rüstigsten Sklaven geächteter Herren, nachdem er sie in Freiheit gesetzt hatte. Er nannte sie Cornelier, nach seinem eigenen Namen. Eben so verteilte er [illegible] einen großen Teil der Gemeindegüter italienischer Städte an die Soldaten seiner 23 Legionen.